

Welcome back, Alex! - Deutscher ESA-Astronaut zurück auf der Erde

Montag, 10. November 2014

Der deutsche ESA-Astronaut Alexander Gerst ist nach fünfeinhalb Monaten im All wieder zurück auf der Erde: der 38 Jahre alte Geophysiker und Flugingenieur landete am 10. November 2014 nach dreieinhalb Stunden Flugzeit an Bord eines russischen Sojus-Raumschiffs um 4.58 Uhr Mitteleuropäischer Zeit (9.58 Uhr Ortszeit) in der kasachischen Steppe, rund 100 Kilometer von der Stadt Arkalik entfernt. Alexander Gerst flog mit seinen beiden Crew-Kollegen der ISS Expeditionen 40 und 41, dem Kosmonauten Maxim Surajew und dem NASA-Astronauten Reid Wiseman. Das Trio war am 28. Mai 2014 ebenfalls an Bord eines Sojus-Raumschiffs vom russischen Weltraumbahnhof in Baikonur in Kasachstan aus zur Internationalen Raumstation gestartet. Gerst ist der erste deutsche Astronaut, der nach seinem Raumflug unmittelbar nach Deutschland zurückkehren und sich im :envihab des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR), einer der weltweit modernsten Luft- und Raumfahrtmedizinischen Forschungseinrichtungen, untersuchen lassen wird.

"Mit der sicheren Landung der Sojus-Kapsel hat die Blue Dot- Mission von Alexander Gerst ein erfolgreiches Ende gefunden. Mission erfüllt!", sagte Prof. Dr.-Ing. Johann-Dietrich Wörner, Vorstandsvorsitzender des DLR. "Ich freue mich besonders über die rund 100 Experimente, an denen Alex Gerst beteiligt war, 25 Versuche allein aus Deutschland. Mit seinem Flug hat sich gezeigt, dass Deutschland in der astronautischen Raumfahrt, insbesondere deren Nutzung, eine weltweit führende Rolle spielt", betonte Wörner.

Von einem "Mammutprogramm", das der promovierte Vulkanologe in 165 Tagen auf der ISS absolviert habe, spricht auch Volker Schmid, DLR-Manager für die Blue Dot-Mission von Alexander Gerst. "Die wissenschaftlichen Disziplinen reichten von Fluidphysik, Materialwissenschaften, Humanphysiologie über Strahlenbiologie und Astrophysik bis hin zu Robotik und Technologiedemonstrationen. Auch zwei industrielle Experimente waren dabei, die erfolgreich abgeschlossen bzw. begonnen wurden." Ein Highlight seiner Mission war sein mehr als sechsstündiger Außenbordeinsatz (Extra Vehicular Activity, EVA) am 7. Oktober 2014, bei dem er zusammen mit Reid Wiseman wichtige Wartungsarbeiten an der ISS erledigte.

Wissenschaft und Wartung

Alexander Gerst startete am 28. Mai 2014 vom Weltraumbahnhof in Baikonur mit einer Sojus TM-A 13 (39S). Gut sechs Stunden später dockte das Raumschiff am ISS-Modul "Rassvet" am russischen Teil der Raumstation an. Gerst war seit 2008 der erste Deutsche im All und der zweite, der nach Thomas Reiter (2006) einen Langzeitaufenthalt von fast einem halben Jahr auf der ISS absolviert hat. Neben der alltäglichen wissenschaftlichen Arbeit hat der jüngste und insgesamt elfte deutsche Astronaut Wartungsarbeiten erledigt und Versorgungsfahrzeuge in Empfang genommen; darunter den letzten europäischen Frachter ATV-5 "Georges Lemaitre", der am 12. August 2014 an der ISS andockte. ATV-5 hatte unter anderem die deutschen Experimente EML, MagVector, WiseNet und SpaceTex an Bord, die Gerst ausgepackt und im europäischen Forschungslabor Columbus installiert hat.

"Gerst war auch trainiert für die Ankunft der US-Versorgungsraumschiffe ‚Dragon‘ und ‚Cygnus‘, von denen er während seiner Mission jeweils eines mithilfe des Manipulatorarms an die Station ankoppelte", berichtet DLR-Missionsmanager Volker Schmid. Darüber hinaus hat Alexander Gerst Menschen weltweit mit seinen persönlichen Eindrücken, Fotos und Videos aus dem All fasziniert, die er regelmäßig in den sozialen Medien geteilt hat. Auch so genannte "Live-Calls" - ein Telefonat aus dem All - gehörten zu den Aufgaben. So sprach Alex Gerst am 4. September

2014 mit rund 5000 begeisterten Zuhörern in seiner baden-württembergischen Heimatstadt Künzelsau.

Täglicher Austausch mit dem Columbus-Kontrollzentrum

Für einen reibungslosen Ablauf der Arbeiten auf der ISS ist eine ständige Verbindung zwischen den Astronauten und den Teams in den Bodenstationen entscheidend: Die zentrale „Heimat“-Bodenstation für Alexander Gert war das Columbus-Kontrollzentrum beim DLR in Oberpfaffenhofen. „Wir haben mit weit über 30.000 Arbeitsstunden Alex' Mission unterstützt. Nicht nur während der Mission an den permanent besetzten Konsolen im Kontrollraum, sondern auch in der monatelangen Vorbereitung und über die verschiedenen Koordinierungsaufgaben hinter den Kulissen“, erklärt Columbus-Flugdirektor Thomas Uhlig. "Die Blue-Dot-Mission hat großes öffentliches Interesse ausgelöst. Bei unserem Tag der Offenen Tür am 12. Oktober 2014 war das Deutsche Raumfahrtkontrollzentrum kontinuierlich von Menschenmassen belagert“, schildert Uhlig und ergänzt: "In den vergangenen Jahren konnte die Zeit, die die Astronauten mit wissenschaftlichen Experimenten verbringen, deutlich erhöht werden. Alexander Gerst und seine Kollegen halten mit 80 Stunden Wissenschaft in einer Woche den derzeitigen Rekord."

Als eine der letzten Aktivitäten hatte Alexander Gerst den Elektromagnetischen Levitator (EML), einen neuartigen Schmelzofen aktiviert und damit dessen Probetrieb eingeleitet. Am 23. November soll die italienische ESA-Astronautin Samantha Christoforetti zur ISS starten. Sie wird viele der von Alexander Gerst begonnenen Experimente weiterführen.

Kontakte

Andreas Schütz

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)

Kommunikation, Pressesprecher

Tel.: +49 2203 601-2474

Fax: +49 2203 601-3249

andreas.schuetz@dlr.de

Elisabeth Mittelbach

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)

Raumfahrtmanagement, Gruppenleiterin Kommunikation

Tel.: +49 228 447-385

Fax: +49 228 447-386

elisabeth.mittelbach@dlr.de

Volker Schmid

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)

Raumfahrtmanagement, Astronautische Raumfahrt, ISS und Exploration

Tel.: +49 228 447-305

Fax: +49 228 447-737

volker.schmid@dlr.de

Dr. Thomas Uhlig

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)

Raumflugbetrieb und Astronautentraining

Tel.: +49 8153 28-3314

Fax: +49 8153 28-1455

thomas.uhlig@dlr.de

Alexander Gerst bei seiner Ankunft in Köln am 10. November 2014



Vierzehn Stunden nach seiner Landung in der kasachischen Steppe ist der deutsche Astronaut Alexander Gerst am 10. November 2014 um kurz vor 19 Uhr auf dem Flughafen Köln-Bonn gelandet. Hier wurde der 38-Jährige unter anderem vom DLR-Vorstandsvorsitzenden Prof. Johann-Dietrich Wörner (2. von links), Kölns Oberbürgermeister Jürgen Roters (rechts) und Thomas Reiter, Astronaut und ESA-Direktor für bemannte Raumfahrt (3. von rechts) begrüßt. Gerst ist der erste europäische Raumfahrer, der direkt nach seiner Rückkehr aus dem All in sein Heimatland geflogen worden ist - und nicht, wie sonst üblich, zunächst in die USA. Gerst unterzieht sich jetzt im :envihab beim DLR in Köln intensiven raumfahrtmedizinischen Untersuchungen.

Quelle: DLR.

Alexander Gerst wenige Minuten nach seiner Landung



Nach 165 Tagen im All ist der deutsche Astonaut Alexander Gerst am 10. November 2014 wieder zur Erde zurückgekehrt. Die Aufnahme entstand wenige Minuten nach seiner Landung in der kasachischen Steppe.

Quelle: ESA-S. Corvaja, 2014.

Bye, Bye, ISS - Alexander Gerst winkt zum Abschied



Alexander Gerst am späten Abend des 9. November 2014 kurz vor dem Ablegen des Sojus-Raumschiffs von der Internationalen Raumstation ISS.

Quelle: ESA/NASA.

Die Crew der Sojus TMA 13M



Der deutsche Astronaut Alexander Gerst (links) mit seinen Crew-Kollegen Maxim Surajev (Mitte) und Reid Wiseman am Abend des 9. November 2014 an Bord ihrer Sojus-Kapsel kurz vor dem Rückflug zur Erde. Die Crew ist nach 165 Tagen auf der ISS am 10. November 2014 um 4.58 Uhr Mitteleuropäischer Zeit in der kasachischen Steppe gelandet.

Quelle: ESA/NASA.

Kontaktdaten für Bild- und Videoanfragen sowie Informationen zu den DLR-Nutzungsbedingungen finden Sie im Impressum der Website des DLR.